

# Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

## Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

## Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

## Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufträge, Abkommen ent- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Jugendbibliotheken.

Dedenburg, 27. August.

Das sorgfame Auge unseres Unterrichtsministers Dr. Julius Wlassics hat wieder einmal eine Lücke in unserem kulturellen Aufbau entdeckt und sich beeilt dieselbe auszufüllen. Nachdem schon vor einem Vierteljahrhundert August v. Trefort einen Erlaß über die Schaffung und Benützung von Jugendbibliotheken herausgegeben, der aber bisher keinerlei Resultat gezeitigt hat, nahm nun Dr. von Wlassics die Sache neuerdings auf und will das bisherige Versäumnis nachholen. In einem Rundschreiben an die Schulinspektoren fordert er, daß in jeder, sei es staatlichen, sei es kommunalen Elementar- oder Fortbildungsschule, welche nicht schon eine Jugendbibliothek besitzt, eine solche organisiert werde. Diesem Verlangen kann jeder Kulturfreund nur vollinhaltlich zustimmen, denn das Lesen ist zweifelsohne eines der hervorragendsten Erziehungsmittel zur Kultur. Nur allerdings mit einer Beschränkung. Es genügt nicht, daß die Bücher oder Schriften, die gelesen werden, an sich absolut gut seien, sondern sie müssen in erster Linie dem Leser angepaßt sein und dem Zwecke, den man erreichen will. Unterrichtsminister Wlassics hat dies auch eingesehen und deshalb der Verordnung über die Bildung von Volksbibliotheken einige Bemerkungen vorangehen lassen über die Zwecke und Ziele des Lesens bei der Jugend, und gleichzeitig eine Kommission eingesetzt, welche darauf zu achten haben wird, daß in die Jugendbibliotheken nur diesen Zwecken und Zielen entsprechende Bücher aufgenommen werden.

Darin nun erblicken wir gerade das Bedenkliche der an sich gewiß sehr schätzenswerthen Anordnung des Kultusministers, denn wir fürchten, der studierenden Jugend werden stets nur solche Bücher in die Hand gegeben werden, welche im Geiste des jeweiligen Regierungssystems geschrieben sind; ist die Regierung wirklich liberal, so wird auch ein freierlicher Zug die Tendenz der Jugendbücherei durchwehen; wie aber, wenn die Regierung mit den Wandlungen im Wechselstange der Zeit auf einmal clerikal werden sollte? Wird dann nicht durch die für die Schuljugend ausgewählte Lektüre, ihr eine ultramontane Denkungsweise angefränkelt, sie systematisch zur Intoleranz gegen Andersgläubige erzogen werden?

Die Auswahl der Bücher für die Jugendbibliotheken wird bestimmend auf die Gedankenrichtung der künftigen Generation einwirken und ein selbstständiges

Fühlen, eine unbeeinflusste politische Gesinnung kaum aufkommen lassen.

Praktische Winke für die künftige Lebensführung, getreue Weltkenntnis und vor allem ganz unparteiische Darstellung der weltgeschichtlichen Ereignisse, sowie daraus herausgeschälte logische Schlussfolgerungen auf die Art wie die modernen Einrichtungen in der Politik, in der Gesellschaft, in der Volkswirtschaft beschaffen sein sollen: das sollen die Grundzüge jener Lektüre bilden, die als ein erzieherisches Moment für unsere Jugend als einzig passend und zweckmäßig erachtet werden kann. Wir müssen überhaupt trachten die alte Unterrichtsart abzustreifen und sich durch Anschauung und auf andere rationale Weise dem Leben und der Natur enger anzuschließen. Diese Maxime müßte besonders in der Jugendbücherei zum Ausdruck gelangen und darum sollte vor allererst darauf gesehen werden, daß der Inhalt jener Bücher, welche Kindern in die Hand kommen, sie erziehen, sie vorbereiten soll auf das Leben, die Verhältnisse, die ihrer später warten. Hier müßte Amerika mustergiltig sein, wo Schule und Leben in innigstem Kontakt sind und von den ersten Kindesjahren an die Jugend für das Leben und nur für das Leben unterrichtet und erzogen wird. Man solle aber ja nicht gegen diese Methode damit ankämpfen, daß dieselbe zu materialistisch sei und alle idealen Regungen in der Jugend erdrücke.

Sehen wir doch, wie mitten in dem geldmachenden Amerika nicht nur die Wissenschaften, sondern auch Kunst und Literatur festen Fuß fassen und wie dort alle jene bei uns angestrebten Ideale, Humanität, Religiosität, Patriotismus üppig in die Halme schießen und der letztere sogar zu einem feurigen Chauvinismus sich auswächst, zu einem Chauvinismus, der nicht nur, wie bei uns, volltönend mit dem Munde verkündigt und mit der Unduldsamkeit gegen Andere besetzt, sondern durch opferwillige patriotische Leistungen betätigt wird.

Diese für alle Jugendbibliotheken so wichtigen Momente ignoriert aber die Verordnung des Unterrichtsministers vollständig, sie schwimmt im alten Phrasentümpel behaglich weiter. Wir finden dort alle die althergebrachten Phrasen von der Herz und Seele erquickenden Lektüre, von den Idealen, welche dieselbe in den Kämpfen des Lebens bewahren soll, aber nicht mit einem Worte eine Richtschnur für jene praktischen und sachlichen Tendenzen, welche bei der Bildung der Jugendbibliotheken maßgebend

sein sollen. Nur in Einem hat die Unterrichtsverwaltung dies gethan. Sie hat nämlich eine Kommission eingesetzt, welche von nun ab die Jugendschriften zu approbieren haben wird. Damit werden wir nun ebenso wie amtlich geachtete Schulbücher, auch amtlich geachtete Jugendschriften haben. Damit wird wohl die unwürdige Konkurrenzjagd um die amtliche Achtung auch auf dieses Gebiet übertragen, wird denselben Nebelständen, die wir bei der Schulbücherliteratur kennen, Thür und Thor geöffnet und allen wirklich bedeutenden Schriftstellern die Bethätigung nach dieser Richtung verweigert werden, aber eine Garantie für gute Jugendbücher ist dies durchaus nicht. Weiß doch die betreffende Verordnung nur zu sagen, was die Kommission in den Jugendbüchern nicht dulden darf, darüber aber, was sie von denselben fordern soll, verliert sie kein Wort. So ist denn sehr zu befürchten, daß mit dieser neuen Verordnung die Erziehung zur Kultur nicht besonders gefördert werden und an Stelle der bisherigen Schund-Jugendliteratur keine bessere treten wird, sondern nur eine unfreiere, deren einziges Bestreben nicht sein wird, die Jugend zu fördern, sondern nach Oben hin keinen Anstoß zu erregen. E. M.

## Politische Skandalaffäre.

Budapest, 26. August.

Vor einigen Tagen berichtete die „Ung. Inf.“ von einer Skandalaffäre, die sich sobald der Reichstag wieder einberufen sein wird im geehrten Hause abspielen dürfte. Es handelt sich in diesem Falle um den „übereilten“ Bau der Vizinalbahn *Wakó-Nagy-Szt. Miklós*, welchen das Handelsministerium von dem Bauunternehmer Armin Pallós (Pollák) ausführen läßt, ohne daß der Gesetzesentwurf hierüber das Magnatenhaus passierte und die allerhöchste Sanction erhielt. Außerdem ist dieser Bahnbau der theuerste, der ausgeführt wurde und wurde durch die Art und Weise wie derselbe vergeben und seitens des Unternehmers Pallós erlangt wurde, der Staat um Millionen geschädigt. Nun, diese Angelegenheit wird in Form einer Interpellation seinerzeit zur Sprache kommen, nachdem außer einigen Provinzblättern und zahlreichen ausländischen Blättern die Angelegenheit in den hauptstädtischen Blättern noch nicht besprochen wurde. Hingegen wird eine zweite Skandalaffäre seit einigen Wochen schon in den Blättern per longum et latum pertraktiert. Bei uns werden eben die Skandalaffären nicht mit gleichem Maße gemessen.

Die zweite Skandalaffäre ist die zwischen dem Ministerialrath Szterényi und dem Abg. J. Györfly schwebende. Vor einigen Tagen erklärte ein hauptstädtisches Blatt unter anderem die Feindschaft zwischen Györfly und Szterényi stamme daher, daß bei dem Engel'schen Lieferungsgehalt — es handelte sich um 5000 Stück Webstühle für die

Székler im Betrage von 600.000 Kronen. — Julius Györffy beteiligt worden sei. Er habe seine Stellung als Székler Abgeordneter dazu benützt, den Ankauf der fünftausend Webstühle bei der Regierung zu unterstützen und zu urgieren, weil er sich von der Firma Engel für den Fall, als das Geschäft mit der ungarischen Regierung zustande käme, eine beträchtliche Provisionsausbedingung hatte. Ferner wird behauptet, Györffy sei es gewesen, der seinerzeit in der „Adria“-Affaire den Abgeordneten Károly gegen den damaligen Handelsminister Hegedüs informierte, und zwar ebenfalls deshalb, weil Hegedüs in den Ankauf der fünftausend Webstühle nicht eingehen wollte. In dieser Angelegenheit geht der „Ungarischen Information“ vom Abgeordneten Julius Györffy folgende Erklärung zu:

„Die auf mich bezügliche Mitteilung in der Nummer vom 23. August des „Alkotmány“ ist in allen Theilen un wahr, jede Behauptung desselben ist Verläumdung. Von Seite der Volkspartei und des „Alkotmány“ ist dies nicht der erste menschliche Angriff auf meine Person. Es ist allbekannt, daß er seit seinem Bestande eine systematische und ständige Hege gegen meine individuelle Ehre betreibt und in seinen schmutzigen Werkzeugen nie wählerisch war. Jetzt schließt sich ihm Alexius Benedek an, dem es weh thut, daß er der monatlich von „Magyarország“ bezogenen 1000 Kronen mit Beginn dieses Monats verlustig gegangen ist. Meine persönliche Integrität können zwar diese Verleumdungen nicht tangieren, doch werde ich gegenüber diesem neuen Attentat nicht nur den Prozeß einleiten und alle Mittel der Retorik in Anspruch nehmen, sondern ich werde allen meinen bekannten und unbekannt Feinden auf breiter Basis Gelegenheit bieten, alle denkbaren Beschuldigungen zu beweisen, denn ich habe in Folge dieser Hege das Recht dazu, daß die Unbescholtenheit meiner langen politischen Laufbahn wenigstens öffentlich konstatiert werde. Julius Györffy Abgeordneter.“

## Oesterreich-Ungarn.

○ **Älteste Auszeichnung.** Seine Majestät der König hat dem Budapester Insassen Jakob Bócsán, als Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Wohltätigkeit, das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

○ **Erzherzog Josef bei den Manövern.** Der Honvéd-Oberkommandant Erzherzog Josef nimmt auch heuer an den großen Manövern teil, welche diesmal bekanntlich in Westungarn abgehalten werden. Der Erzherzog reist am 10. September vom Westbahnhof ab, trifft Mittags in Preßburg ein, begibt sich dann nach St. Johann, von wo er die Fahrt per Achse nach Sasvár fortsetzt.

○ **Volksschul- und Bibliotheken.** Der Unterrichtsminister ernannte in die Kommission für Volksschul- und Jugendbibliotheken auf eine Dauer von fünf Jahren: zum Präsidenten den Sekretär des Landes-Unterrichtsrathes Dr. Julius Sebestyén; zum Referenten den Professor Rudolf Tóth; zu Mitgliedern: den Universitäts-Professor Dr. Benhard Alexander, den Schriftsteller Alexius Benedek, den Reichstags-Abgeordneten Johann Csérnach, den Universitäts-Dozenten Dr. Josef Bánoczi, den Advokaten Dr. Géza Kenedi, den Titular-Direktor Dr. Ludwig Komáromy, den Universitäts-Professor Dr. Henrik Marczali, den Universitäts-Professor Dr. Eduard Margalits, den Bürgerschul-Professor Stefan Mészáros, den Universitäts-Dozenten Eugen Klupathy, den Redakteur Dr. Béla Ujváry und den Theologie-Professor Wolfgang Szöcs. Zugleich hat der Minister Dr. Wassics sämtliche Schulspektoren angewiesen, der Sache der Jugendbibliotheken die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und auf die stricteste Verwirklichen der patriotischen Intentionen zu achten, welche der neuen Institution zu Grunde liegen.

○ **Katholische Lehrer beim Papste.** Der Landesgenat der ungarländischen Lehrer beabsichtigt, dem Papste Leo XIII. anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums eine solenne Huldigung darzubringen. Es soll dies im

Rahmen einer Monstre-Pilgerfahrt geschehen, an welcher sich zahlreiche Lehrer, Lehrerinnen und Gönner des ungarischen Schulwesens beteiligen werden. Das Arrangementskomitee, welches in Östergom seinen Sitz hat, beschäftigt sich mit den Einzelheiten der Pilgerfahrt; sie verspricht eine imposante zu werden. Das Komitee, an dessen Spitze Prälat Domherr Walter, Domherr Steinberger und Präparandien-Direktor Embert stehen, hat sich bereits mit den kompetenten Foren ins Einvernehmen gesetzt, um den Theilnehmern die Reise und die Verpflegung so wohlfeil als möglich zu machen. Das Komitee hat auch schon den dienstthuenden Kammerer Sr. Heiligkeit, den Grafen Julius Zichy von der Pilgerfahrt verständigt, es wurde dies im Vatikan mit Freuden zur Kenntnis genommen. Die Abfahrt erfolgt am 16. September d. J. Detaillierte Programme und sonstige Auskünfte stehen Jedermann bei dem Komitee in Östergom zur Verfügung.

○ **Bestätigung.** Der Handelsminister bestätigte die Erwählung des k. Rathes Hugo B. Taukisch zum Präsidenten der Maros-Basárhelyer Handels- und Gewerbekammer und des Gewerbetreibenden Stefan Szabó zum Vizepräsidenten derselben Kammer.

○ **Die Pozsonyer landwirtschaftliche Ausstellung.** Das Programm der feierlichen Eröffnung der Ausstellung wurde in den Hauptzügen bereits fertiggestellt. — Erzherzog Friedrich als Protettor der Ausstellung, wird von drei Rednern begrüßt werden. Als erster spricht Bürgermeister Vroly Namens der Stadtgemeinde dem Erzherzoge den Dank aus, dann wird Ackerbauminister Darányi sprechen; als dritter ergreift sodann Alexander Bujánovics als Präses des Arrangementskomitees der Ausstellung das Wort, um den Erzherzog zu bitten, daß er die unter seinem Protektorat stehende Ausstellung für eröffnet erkläre.

○ **Die Besetzung des Arader rumänischen Bischofsstuhles.** Der Staatssekretär im Kultus- und Unterrichtsministerium Michael Szilinsky hat während seines Aufenthaltes in Békés-Csaba, wo er dem Turnfeste bewohnte, sich über die Besetzung des Arader rumänischen Bischofsstuhles interessanterweise geäußert. Er erklärte, der Kultus- und Unterrichtsminister betrachte die Wahl Bazul Mangra zum Bischof, als eine reine Nationalitätsfrage, welche als solche in das Ressort des Ministers des Innern gehört. Der Kultusminister nimmt daher auch keinen Einfluß auf den Vorschlag, welchen die Regierung in dieser Angelegenheit Sr. Majestät unterbreitet. Die Bestätigung oder Nichtbestätigung Mangra liegt demnach ausschließlich in Händen Koloman Széll's. Die Entscheidung werde indeß erst nach Beendigung der Ausgleichsverhandlungen erfolgen.

○ **Der Székler-Kongress.** Handelsminister Láng hat das Arrangementskomitee des Székler-Kongresses verständigt, daß er statt des anderweitig in Anspruch genommenen Sektionsrathes Hegyeshalmy, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes den Ministerialrath Konrad Reviczky und den Ministerialrath Andreas Micsel in seiner Vertretung entsendet habe. In Vertretung des Justizministeriums werden der Richter an der königl. Tafel Dr. Ignaz Dévai, der Gerichtshofrichter Dr. Andreas Remény und Ministerialsekretär Dr. Béla Szász an dem Kongresse teilnehmen. Der Justizminister benachrichtigte das Komitee, daß er die zu fassenden Beschlüsse des Kongresses zum Gegenstande eines eingehenden Studiums machen werde.

○ **Internationale Fischerei-Ausstellung in Wien.** Die Vorarbeiten zu der unter dem Protektorat des Erzherzogs Franz Ferdinand stehenden internationalen Fischerei-Ausstellung in Wien sind in vollem Zuge. Die Ausstellung wird am 7. September eröffnet und dauert bis zum 21. September. Die ungarische Regierung hat beschlossen, auch Ungarn bei der Ausstellung vertreten zu lassen; der Landes-Fischerei-Inspektor Josef Landgraf ist mit den bezüglichen Agenden eines Regierungskommissärs betraut worden.

## Ausland.

— **Viktor Emanuel in Deutschland.** König Viktor Emanuel ist am 26. d. Früh um 8 Uhr von Neapel über Göttingen nach Berlin abgereist. In der Begleitung des Königs befinden sich der Minister des königlichen Hauses, Donzio Baglia, Generaladjutant Brusatti und Oberzeremonienmeister Graf Giannotti, sowie eine zahlreiche Suite. Minister des Aeußern Prinetti hat sich in Kovara dem Gefolge angeschlossen. In Göttingen (Schweiz) ist der König von Italien Nachmittags gegen 5 Uhr eingetroffen. Er wurde von einer Abordnung des Bundesrathes empfangen. Der König tauschte mit dem Bundespräsidenten Zemp wiederholt Händedrücke aus. Nach Abscheiden der im Bahnhof aufgestellten Ehrenkompagnie erfolgten die gegenseitigen Vorstellungen. Während des hierauf folgenden Mahles, an dem 35 Personen theilnahmen, unterhielt sich König Viktor Emanuel mit seinen Nachbarn, den Bundesrathen Dreuner und Müller, Bundespräsident Zemp längere Zeit mit dem Minister des Aeußern Prinetti. König Viktor Emanuel III. trifft heute Nachmittags in Potsdam ein; der Deutsche Kaiser, die Prinzen aus dem Hohenzollernhause, ebenso wie militärische und zivile Würdenträger werden ihn empfangen und begrüßen; an der Seite seines kaiserlichen Freundes und Verbündeten zieht dann der erlauchte Gast zur Morgenstunde des folgenden Tages in Berlin ein, wo an 20.000 Mann Innungen und Kriegervereine mit Fahnen und Emblemen von Charlottenburg bis zum Brandenburger Thore ein riesiges Spalier bilden werden.

— **Eisenbahnunglück in Bloemfontein.** Gestern Abends stieß in der Eisenbahnstation eine Rangirlokomotive mit einem Zuge zusammen, in welchem sich Flüchtlinge befanden, die nach Johannesburg zurückkehren wollten. Die an der Spitze befindlichen Wagen wurden zertrümmert und mehrere Frauen und Kinder getödtet. Außerdem wurde eine Anzahl Personen verletzt, die ins Hospital geschafft wurden.

## Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

**Tagestaler.** Donnerstag, 28. August. Katholiken: Augustin. — Protestanten: Augustin. — Griechen: 15. August. Maria H.

Oedenburg, 27. August.

\* **Die Kossuth-Feier.** In Vertretung der Stadtkommune werden an den Budapester Feierlichkeiten Stadtskizal Friedrich Kund und Repräsentant Dr. Stefan Kovács erscheinen. Die Centennarfeier wird, wie bekannt, in Budapest am 19. September stattfinden. Der Präses des hiesigen Arrangementskomitees ist Dr. Balthasar Deßkásy, unter dessen Präsidium bereits heute Nachmittags 4 Uhr eine Konferenz stattgefunden hat. Bei ihr erschienen die Vorstände des Musikvereins und des „Férsidalkör“ und es wurde ein aus neun Nummern bestehendes Programm vereinbart. Es werden im großen Kasino-jaale (nicht im Theater) zwei Festreden gehalten, zwei auf die Feier Bezug habende Deklamationen vorgetragen, und der musikalische Theil umfaßt Vorträge des gemischten Chors (Hymnus, Kálóczi- oder Hunyady-Marsch) unter Leitung des Dr. Eugen Kossow und der „Férsidalkör“ bringt die Kossuthhymne unter Direktion des Chorleiters Ludwig Krug. Das Erträgniß aus den Eintrittspreisen wird dem Kossuthmausoleums-Fonde zufallen.

\* **Goldene Hochzeit.** Wie wir bereits in unserer samstägigen Nummer erwähnten, feierten am Samstag die greisen Eltern des hiesigen hochgeachteten Advokaten und Stadtrepräsentanten Dr. Stefan Kovács, welche sich trotz ihres hohen Alters voller geistigen und körperlichen Frische erfreuen, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Um diesen hochwichtigen Tag nicht unbemerkt vorüber ziehen zu lassen, veranstaltete Dr. Kovács zu

Ehren des Jubelpaares Samstag Abend im Hotel „Pannonia“ ein streng intimes Familienfest, zu welcher außer den Verwandten nur noch die engsten Freunde der Gefeierten geladen waren. Das Fest wurde mit einer Theatervorstellung eingeleitet, bei welcher außer den Enkeln noch die Kinder des Staatsoberingenieurs Julius v. Hegedüs mitwirkten. Aufgeführt wurde das Lustspiel „a szobaleány“ („das Stubenmädchen“) in welchem Stücke besonders das liebreizende Töchterchen Teresi des Dr. Kovács die volle Bewunderung des Auditoriums auf sich zog. Hierauf folgte das Singspiel „A vadróza“ („Die wilde Rose“) hier brillierte besonders Fräulein Mariska Hegedüs, welche mit ihrer wunderhohen und klangvollen Altstimme die Zuhörer hinriß. Fräulein Mariska Hegedüs ragt trotz ihres jugendlichen Alters hoch über den Dilettantismus hinaus. Hierauf folgte das opulente Souper, bei welcher Gelegenheit es natürlich an fernigen und geistprühenden Toasten nicht fehlte. Von diesen seien besonders genannt der des Dr. Stefan Kovács, Gerichtsrathes Otto Rák und des Juristen Ludwig Fejér jun. Während des Soupers überreichte der Staatsoberingenieur Julius v. Hegedüs in Begleitung einer schwungvollen Rede den bereits von uns beschriebenen prachtvollen und sehr sinnig arrangierten Blumenkorb des Beamtenvereines, dessen Präses wie bekannt Dr. Kovács ist. Nach dem Souper wurde bis zum Morgengrauen Terpsichoren gebuldigt. Jung und Alt harrete in der fröhlichsten Stimmung aus.

\* **Ludwigs-Tag.** Es ist allgemeiner, schöner Brauch, anlässlich eines Namensfestes den betreffenden Namensträger zu feiern. Dieser Sitte folgte auch der Männergesangsverein „Férsidalkör“, indem dessen Mitglieder vorgestern zu Ehren ihres Präses Dr. Ludwig Pótvölgyi und Chormeisters Ludwig Krug im Vereinslokal eine gelungene Soirée veranstalteten. Die Mitglieder empfingen ihre Leiter mit Gesang und Anreden. Es wäre überflüssig zu erwähnen, daß der patriotische Verein bei diesem Anlasse auch das Andenken Ludwig Kossuths ehrte und seinen Namen huldigte.

\* **Archäologische Grabungen im Eisenburger Komitate.** Die durch den Kulturverein des Eisenburger Komitates veranstalteten Grabungen führten zu einem glänzenden Resultate. Die Leiter der unternommenen Forschungen sind: Baron Koloman Miske, Klemens Kárpáti und der bekannte Alterthumsforscher, der hiesige Professor Ludwig Bella. Ueber 300 der interessantesten Objekte wurden zu Tage gefördert.

\* **Der IV. Handelskongress.** Der Termin für die Anmeldungen zur Theilnahme an dem IV. Handelskongress ist Montag abgelaufen, da die Anmeldungen bis jetzt nur in einer sehr geringen Zahl einliefen, sah die Kommission sich veranlaßt den Termin noch um eine Woche zu verlängern.

\* **Erntefest in Cormais.** Großgrundbesitzer Otto Bauer, der verdienstvolle und agile Präsident des landw. Vereines des Komitates Dedenburg, veranstaltete Sonntag, den 24. August ein schönes und sehr gelungenes Erntefest. Sämmtliche Schnitter, die herrschaftliche Dienerschaft, zirka 110 Mann, sämmtliche Feldarbeiter und die Schulkinder versammelten sich um 12 Uhr Mittags am Ende der vom Maierhofe 10 Minuten weit stehenden Pappelallee und rangirten sich zu folgendem Zuge: Voran gingen 2 Fahnen-träger mit der musizierenden Zigeunerbanda, es folgten Anton Fekete, Josef Lörincz, die Führer der Schnitter mit Nationalbändern auf ihren Stöcken und drei Schnittermädchen; Letztere trugen einen großen aus Aehren geflochtenen und mit Nationalbändern geschmückten Kranz. Ihnen folgten dann die übrigen Schnittermädchen, ihre Sensen mit Blumen und Aehren geziert, dann zwei beladene Wagen, welche von beiden Seiten Schnitter mit festlich gezierten Sensen flankirten. Nach ihnen fuhr ein Wagen mit Lebensmitteln und ein Faß mit Wasser, ebenfalls mit Blumen und Aehren dekoriert; dann kam die herrschaftliche Dienerschaft und Schulkinder bildeten den Schluß. Der Zug blieb im Garten vor dem Kastell stehen; hier be-

grüßte mit wohlgefesten Worten Anton Fekete die Herrschaft und seine Familie; der populäre Gutsherr antwortete in sichtlich sehr gehobener Stimmung. Dann übergaben die Mädchen den Erntekranz der Frau Otto Bauer. Otto Bauer bewirthete sodann seine Arbeiter. Nach dem guten Schmause tanzten die jungen Arbeiter bis in den Morgenstunden. An dem Tanze nahm auch die Herrschaft theil.

\* **Schulnachrichten.** Die Direktion der hiesigen höheren Töchter Schule ersucht uns mitzutheilen, daß die Einschreibungen für das Schuljahr 1902/3 am 1. und 2. September Vormittags von 8—12 Uhr vorgenommen werden. Am 1—2. September Nachmittags 3 Uhr finden die Aufnahmeprüfungen statt. Die Eltern der in die erste Klasse einzuschreibenden Kinder werden ersucht diese womöglich gleich am ersten September einschreiben zu lassen. Aufklärungen werden täglich Vormittags von 10—11 Uhr bereitwillig ertheilt.

Die Einschreibungen an der israelitischen Volksschule zu Kapuvár finden am 31. d. M. und am 1. September Vormittags von 8—10 Uhr statt. Die neu eingeschriebenen Kinder haben ihren Geburts- und Impfschein, die schon eine Schule besuchenden Kinder dagegen ihr Schulzeugniß mitzubringen. Die Gesuche um Nachlaß des Schulgeldes sind bei der Einschreibung einzureichen. Der Unterricht beginnt am 2. September.

\* **Affaire Wälder—Zeich.** Oberingenieur Josef Wälder, der Leiter des städtischen Bauamtes, hat — wie wir erfahren — anlässlich der bekannten Affaire des Truppenhospital, gegen den hiesigen Baumeister und Unternehmer, Johann Zeich beim Dedenburger Bezirksgerichte die Klage wegen Verläumdung angestrengt.

\* **Turnunterricht.** In der hiesigen Turnhalle wurden die Umgestaltungsarbeiten beendet und können die Turnübungen wieder ihren Anfang nehmen. Wie verlautet, wird die Leitung des Turnvereines noch dieser Tage die diesbezüglichen Verlautbarungen publiziren, so daß in nächster Woche die Turnübungen beginnen können. Hoffentlich werden auch heuer — so wie bisher — die Anhänger dieses gesunden Sportes unsere Turnhalle fleißig aufsuchen. Die neu eintretenden Mitglieder können ihren Eintritt während der Uebungsstunden, beim artistischen Leiter des Vereines, Herrn Friedrich Schneider anmelden.

\* **Király-Panorama.** Seit dem jüngsten Sonntage ist auf der Grabenrunde, im Hause Nr. 11, wo früher das Spezereigeschäft J. B. Ruff etablirt war, unter der vorangeführten Firma eine Filiale des weitberühmten „Kaiser-Panorama“ in Berlin eröffnet worden, in welcher allwöchentlich eine neue Serie der entzückendsten Landschafts- und Städtebilder aus aller Herren Länder gezeigt werden wird. Die Bilder sind alle kolorirt und weisen eine Plastik, resp. Naturwahrheit auf, die geradezu verblüffend wirkt. Bis Samstag Abends ist noch die hochinteressante und an malerischen Effekten überaus reiche Serie „Von Ampezzo bis zum Thale und Orte Cadore“ ausgestellt. Wer hat nicht schon in schwärmerischsten Ausdrücken der Bewunderung das Ampezzothal schildern gehört, jener von den Dolomiten flankirten paradiesisch schönen Verbindung zwischen Südtirol und Italien? Und gar Viele werden es schon bereist haben! Für solche, die es noch nicht kennen, bietet sich hier Gelegenheit, die großartigen Gebirgszenerien und Naturschönheiten für wenige Kreuzer genießen und bewundern zu können, denn die ausgestellten Bilder sind geradezu reizend schön! Am besten gefielen uns: Der Eingang ins Ampezzothal, der Ausblick auf den Dürren-See, der Misurina-See, die alten Wachtthürme von Cortina, Panorama von Pieve di Cadore, der Ort und das Thal di Cadore. Jede Serie umfaßt 50 Ansichten. Am nächsten Sonntag kommt Venedig an die Reihe. Das Király-Panorama kann tausende der ehrendsten Atteste bedeutender Pädagogen und sonstiger Kapazitäten aufweisen. Ein Besuch bietet Schülern den besten, sich bleibend einprägenden Geographie-Unterricht. Das Király-Panorama wird allerorts vom feinsten Publikum ständig besucht und gibt

daher Abonnements-Karten zu mäßigen Preisen aus. Die hiesige Filiale bleibt eventuell Jahre lang hier, weil ihr 25,000 Bilder zur Verfügung stehen.

\* **Die städt. Privatbaukommission** hielt heute Nachmittags unter dem Voritze des Magistratsrathes Dr. Alexander Retschy eine Sitzung ab, bei welcher folgende Gegenstände verhandelt wurden: Josef Ulllein ersucht um die Ertheilung der Lizenz für den Bau zweier einstöckiger Häuser in der Königsgasse. Johann Kovaschik ersuchte in der Schwimmschulgasse ein ebenerdiges Haus und eine Remise bauen zu dürfen. Johann Nep. Ruff bittet um die Bewilligung eines Schornsteinbaues in dem Hause Langezeile Nr. 3, und Karoline Fischer um die Bewilligung zur Aufstellung eines Auslagelastens beim Vorderen Thor Nr. 9. Ferner wurden überprüft der durch Johann Pohl erbaute Pfafond und Kammer im Hause Nr. 5 in der Kleinen Gasse, dann der auf das Haus Nr. 11 des Lorenz Renter in der Theatergasse aufgebaute Rauchfang.

\* **Randalisirende Honvéd-Feldwebel.** Vergangene Nacht haben die zwei Honvéd-Feldwebel Ludwig Pirinyi und Johann Mezei einen lärmenden Straßenauftritt provoziert. Sie kamen, offenbar berauscht, auf die Grabenrunde, überfielen einige Marktbuden und richteten an den Waaren dortselbst Verheerungen an. Sie nahmen Glas- und Thonwaaren an sich und schleuderten dieselben aufs Pflaster, so daß sie zerbrachen. Da der postirende Wachmann die randalisirenden Soldaten nicht arretilren konnte, mußte er sich Sukkurs verschaffen. Nur schwer gelang es, die Unteroffiziere zu entwaffnen, und sie zur Stadthauptmannschaft zu bringen. Der eine Wachmann soll auch leicht verletzt worden sein.

\* **Straßenskandal.** Vorgestern erregte die gegenseitige thätliche Beleidigung zweier jungen Leute großes Aufsehen. Auf der Grabenrunde geriethen der Handlungskommiss Ignaz Deutscher und Jurist Eugen Palla in einen Wortwechsel, der alsbald in Thätlichkeiten ausartete, wobei letzterer dem Deutscher einen derartig wuchtigen Hieb versetzte, daß gegen Palla das Verfahren wegen leichter körperlichen Verletzung eingeleitet wurde.

\* **Gerihtsreportoire.** Morgen, Donnerstag finden vor dem Gerichtshofe folgende Verhandlungen statt: In der Strafsache wider den Gartaer Bauernburischen Johann Hoffer, wegen Verschuldung einer schweren körperlichen Verletzung durch Fahrlässigkeit; gegen Johann Kirlovics aus Nagymarton wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt; wider Josef Koppel aus Sopron infolge Anklage wegen schweren körperlichen Verletzung, und gegen Karl Urigitz, wegen verübter Gewaltthätigkeit an Amtsorganen. Außerdem wird das Urtheil zweiter Instanz in der Angelegenheit des Franz Reßner jun. (Diebstahl und Unterschlagung) und des Josef Novoselovecz (Diebstahl) Beide aus Sopron verlesen.

\* **Polizeiliches.** Der Landstreicher Josef Weinberger wurde gestern dabei ertappt, als er auf dem Heuplätze dem Ludwig Graf die Taschenuhr stehlen wollte. Er wurde arretilrt. — Die nach Szent-Márton zuständige Magd Magdalena Hackl entwendete aus der Marktbude des Wiener Schuhwaarenhändlers Adolf Solé zwei Paar Damenschuhe. Sie sieht ihrer Strafe entgegen. — Dem Realschüler Julius Rohm wurde die Uhr sammt Kette im Gesamtwerthe von 30 Kronen entwendet. Nach dem unbekanntem Dieb wird gefahndet. — Der Kürschnergehilfe Michael Gruber wollte vorgestern Nacht angeblich in angeheitertem Zustande eine Lade in der Hütte des Wiener Schuhwaarenhändlers N. Warißch erbrechen, wurde jedoch von einem Wachmann überrascht. Gruber ergriff die Flucht, wurde jedoch auf dem Ulten-Kornmarkt vom Polizisten Nr. 44 festgenommen. Gruber führt an, er wollte nur einen „Tric“ ausführen. Die Untersuchung ist im Zuge. — Der 23-jährige Landstreicher Franz Kittler überfiel vorgestern Abends gegen 10 Uhr in der Georgengasse den Franz Schöffmann und versetzte ihm mit seinem Taschenmesser einen Stich in den Rücken. Das Verfahren wurde gegen Kittler eingeleitet. — Aus der Maiererei „Brandhof“ wurde eine Plache

im Werthe von zirka 300 Kronen entwendet. Dem Diebe wird nachgeforscht.

\* **Schadenfeuer.** Gestern Abends brach im herrschaftlichen Meierhose des Grafen Dénes Széchenyi zu Horpács ein Schadenfeuer aus, welchem eine mit Fruchtvorräthen gefüllte Scheune zum Opfer fiel. Die vernichtete Frucht repräsentirt einen beträchtlichen Werth.

\* **Razzia.** Aus Anlaß des jetzigen Marktes wurde gestern eine polizeiliche Streifung unternommen. Es wurden 10 Männer und zwei weibliche Landstreicher stellig gemacht und von der Stadthauptmannschaft zu einigen Tagen Arreststrafe verurtheilt.

**Theater, Kunst u. Literatur.**

— **Lenaus Gedichte.** Miniatur-Ausgabe. Mit dem Bildnis des Dichters. Preis elegant gebunden 1 fl. 50 kr. Stuttgart und Berlin, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. Zum hundertjährigen Geburtstag Lenaus bringt die Cotta'sche Buchhandlung eine Miniaturausgabe von dessen Gedichten, die sich durch schöne Ausstattung auszeichnen. Die neue Ausgabe schließt sich den im Cotta'schen Verlage erschienenen Miniaturausgaben der Goethe'schen Gedichte, des Faust und der Goethe'schen Erzählungen und Märchen, sowie der Schiller'schen Gedichte an und wird gewiß von allen Literaturfreunden ebenso freudig begrüßt werden wie diese. Das Andenken an Lenau lebt unvermindert im deutschen Volke, die Popularität seiner Dichtungen wächst beständig: schon der Jugend werden in den Lesebüchern die besten Lenau'scher Dichtung zugänglich gemacht. — Wir wollen nicht veräumen, auch wie die ebenfalls im Verlage der Cotta'schen Buchhandlung erschienenen Ausgaben der Sämtlichen Werke Lenaus hinzuweisen, die, in Ausstattung und Preis verchieden, alle Ansprüche erfüllen und auch den Unbemittelten die Anschaffung ermöglichen.

**Telegramme.**

**General der Kavallerie Freiherr von Piret †.**

Wien, 27. August. Der Kapitän der Trabanten-Leibgarde, Gen. d. Kav. Eugen Freiherr Piret de Bihain ist hier gestorben.

**Nach dem Frieden Englands mit den Buren.**

**Simonskwe,** 27. August. General Cronje ist mit Familie und einer Anzahl freigelassener Gefangener des Burenheeres wohlbehalten hier eingetroffen.

**Brand in einer Brauerei.**

**Triest,** 27. August. Das große, mit Faßdauben gefüllte Magazin der Dreher'schen Bierfabrik ist abgebrannt. Der Schaden beziffert sich auf eine Viertelmillion Kronen.

**Rundschau.**

+ **Brückeneinsturz in München.** Am 26. d. Mittags ereignete sich beim Baue der Korneliusbrücke, welche in der Nähe der Reichenbachbrücke eine unmittelbare Verbindung zwischen der Gegend des Gärtnerplatzes und der sogenannten „Au“ herstellen soll, ein Unglück durch einen Einsturz. Der rechte Brückenpfeiler kam ins Wanken und sank unter großem Gepolter um. Nach den ersten Meldungen, die eine genaue Schätzung über die Größe des Unglücks noch nicht zuließen, sollen dreißig Personen, theils Arbeiter, theils Unbetheiligte verunglückt sein. Eine spätere Meldung besagt, daß bereits fünf- undzwanzig Personen unter den Trümmern hervorgezogen wurden.

+ **Ein Opfer fremder Anvorschtigkeit.** In der Gemeinde Nagla im Besterce-Naßoder Komitate ereignete sich am 22. d. ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein griechisch-orientalischer Klosterbruder aus Monastir, der bei seinen Eltern, alten rumänischen Bauersleuten, zu Besuch weilte, hantirte im Zimmer mit einem Revolver. Da krachte plötzlich ein Schuß und in demselben Augenblicke stürzte auf der Schwelle der sich öffnenden Thüre ein etwa zehnjähriger Knabe des Dorfes von der Kugel getroffen, zusammen. Nun ergriff der Klosterbruder die Flucht durch die Gartenpforte quer über die Felder. Alle Nachforschungen der ihn schon nach wenigen Stunden verfolgenden Gensdarmrie sind bisher erfolglos

geblieben. Die gerichtliche Obduktion der Leiche ergab, daß der Knabe mitten ins Herz getroffen, auf der Stelle todt gewesen sein muß.

+ **Großer Tabakdiebstahl.** Die Temesvärer Polizei entdeckte einen großangelegten Tabakdiebstahl zum Schaden der Tabakfabrik. In der Wohnung des dortigen Tabakaufsehers Nikolaus Bößörmenyi sind nämlich viele Meterzentner feiner Tabaksorten und eine regelrecht eingerichtete kleine Zigarren- und Zigarrettenfabrik mit den nöthigen Maschinen gefunden worden. Die Komplizen Bößörmenyi's verkauften die Fabrikate unter arabischen Etiketten; auch Trafikanten sollen in die Affaire verwickelt sein.

+ **Unfall bei einem Manöver.** Bei den Manövern der Reservisten, welche gegenwärtig unter Leitung des Erzherzogs Josef an der unteren Donau stattfinden, ereignete sich am 26. d. ein bedauerlicher Unfall. Gelegentlich eines Feuergefechtes fiel nämlich ein scharfer Schuß, der den in der unmittelbaren Nähe des Erzherzogs postirten, Lieutenant Prettnner am Arme verletzte. Es wurde sofort abgelassen und eine strenge Untersuchung des Vorfalles eingeleitet, die aber bisher nur ein negatives Resultat ergab.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

**Zu vermieten!**

In Kroisbach (bei Oedenburg) Haus Nr. 71 ist eine

**Gemischtwarenhandlung u. Bäckerei**

auf mehrere Jahre sofort billig zu vermieten. Das Geschäft befindet sich auf einem sehr guten Platze und besteht aus 1 Zimmer, 1 Extra-Zimmer, Küche, Kammer und Keller etc. Näheres bei Herrn Zollner M. Eigenthümer in Kroisbach. R. A.

**Zu vermieten**

in Sopron Kossuth-Strasse 28, Ecke Vadász-uteza Wohnung mit 3 Gassen-Zimmern, Bade-Cabine, grosser Küche, Speis u. Zugehör: 2 Ställe à 2 Pferde. Ferner Fassbinderei-Werkstätte Wein-Keller, Keller-Magazin und Bau-Platz.

Kaufe per Lieferung bis 15. September mehrere

**Füchse und Dachse**

ohne Unterschied auf Geschlecht und Alter. Adresse in der Adm. d. Blattes zu erfragen.

Oedenburger

**Nuss- und Mohnkipfel**

alle Sorten Zwieback, Thee- u. Dessertbäckereien, Bonbons, Nürnberger Honigkuchen etc. empfiehlt in stets vorzüglichster Qualität, die altrenommirte Fein- u. Spezialitätenbäckerei

Vorderes Thor 5, **J. Roth,** Széchenyiplatz 13.

Einstockhohes

**Haus in Marz**

(an der Bahnstation)

bestehend aus einem Geschäftslokal, 3 Zimmern, 2 Küchen, Magazin u. Holzkammer, mit grossem Garten, ist zu verkaufen oder sofort zu verpachten. Näheres bei **Moriz Rosenberger,** Neustiftgasse 15.

Ein **Lehrling**

mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen in der Specereiwarenhandlung des

**Gustav Forster jun.,**  
Oedenburg. R. A.

**Oedenburg, am Steinmetzplatz.**

Vom 28. August bis 14. September

500 Glühlampen  
6 Bogenlampen.  
3 Monate in Triest!

**Bioskop**

500 Glühlampen  
6 Bogenlampen.  
3 Monate in Graz!

Neuester verbesserter Kynematograf.

Kein kleines verschwommenes Bild!

Eigene 20 HP Dampf- und Elektrische Anlage für Licht- und Kraftübertragung.

Zeige hiermit dem p. t. Publikum von Oedenburg und Umgebung höflich an, dass ich mit meinem eigenartigen Geschäfte, womit ich in allen Städten Lob und Zufriedenheit der Besucher gewonnen habe, hier eingetroffen bin und bitte um recht zahlreichen Besuch, da ich Alles aufbieten werde um den w. Ansprüchen gerecht zu werden. Hochachtungsvoll

**Georg Narten** aus Hannover.

Gleichzeitig empfehle das Neueste im Carousselbau, nämlich mein **Elektrisches Galoppaden-Caroussel** zur gef. Benützung.